

Versuch 3: Radioaktivität

Team 4-11: Jascha Fricker, Benedict Brouwer

14. März 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Theorie	2
1.1	Zerfallsgleichungen	2
2	Versuchsaufbau und Durchführung	2
3	Ergebnisse	3
4	Diskussion	3
5	Fragen	3

1 Theorie

1.1 Zerfallsgleichungen

Die Zerfallsgleichungen beschreiben die Anzahl der Kerne N sowie die Aktivität A verbunden mit der Halbwertszeit T

$$N(t) = N_0 \cdot e^{-\lambda t} \quad (1)$$

$$T = \frac{\ln 2}{\lambda} \quad (2)$$

$$A(t) = -\frac{dN(t)}{dt} = \lambda N(t) \quad (3)$$

2 Versuchsaufbau und Durchführung

In diesem Experiment werden mehrere Radioaktive Proben vermessen. Dafür wird die Probe vor ein NaI Kristall gestellt. Die Emittierten Photonen werden durch einen Photomultiplier verstärkt. Ein Computerprogramm zählt die Ereignisse und ordnet sie nach der Energie in verschiedene Kanäle ein. Der Aufbau ist in Abbildung 1 dargestellt. So entsteht ein Radioaktives Spektrum. Zuerst wurde die Energiemessung durch 3 Kallibrationsporben kallibriert. Anschließend wurden verschiedene Proben gemessen.

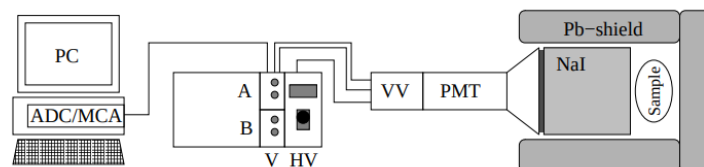


Abbildung 1: Versuchsaufbau

3 Ergebnisse

4 Diskussion

5 Fragen

1. Ein Elektronvolt ist die Menge an kinetischer Energie, die ein einzelnes Elektron gewinnt oder verliert, wenn es sich von der Ruhe aus durch einen elektrischen Potentialunterschied von einem Volt im Vakuum beschleunigt. Ein kosmisches Teilchen mit einer Energie von $4 \cdot 10^{12}$ GeV hat eine Energie von $4 \cdot 10^{12} \cdot 10^9$ eV oder $4 \cdot 10^{21}$ eV. Da $1 \text{ eV} = 1.602 \times 10^{-19} \text{ J}$ ist, hat das kosmische Teilchen eine Energie von $4 \cdot 10^{21} \cdot 1.602 \times 10^{-19} \text{ J}$ oder etwa $6.408 \times 10^2 \text{ J}$. Zum Vergleich: Eine AA-Batterie enthält etwa 4 Wattstunden oder etwa 14.400 Joule an Energie.
2. Die Peaks in einem Experiment haben eine Breite aufgrund von verschiedenen Faktoren wie der Auflösung des Detektors, der statistischen Natur der Messungen und der Breite der Energieverteilung der emittierten Strahlung. Nicht alle γ -Quanten einer bestimmten Energie werden in einem einzigen Kanal gezählt, da die Energieauflösung des Detektors nicht unendlich ist und es immer eine gewisse Unschärfe in der Messung gibt. Die Halbwertsbreite (engl. Full Width at Half Maximum, FWHM) ist ein Maß für die Breite eines Peaks in einem Spektrum. Es wird definiert als die Breite des Peaks bei der halben Höhe des Maximums.
3. Das Na^{22} -Zerfallsspektrum besteht aus zwei Hauptpeaks. Der erste Peak bei 511 keV entsteht durch die Annihilation von Elektronen und Positronen. Der zweite Peak bei 1.27 MeV entsteht durch einen Kernenergieübergang.
4. Die X-Ray Transition Energies der K Linie von Blei liegen etwa in dem Bereich 72-88 keV [6]. Durch die Strahlung kann das Blei angeregt werden, wodurch es selber Gamma-Quanten in diesem Energiebereich aussendet.
5. Die statistische Unsicherheit $\Delta n = \sqrt{n}$ bedeutet, dass die Unsicherheit in der Anzahl der Zerfälle proportional zur Quadratwurzel der Anzahl der Zerfälle ist. Für hohe Zählraten bedeutet dies, dass die relative Unsicherheit $\frac{\Delta n}{n} = \frac{1}{\sqrt{n}}$ kleiner wird. Dies bedeutet, dass die Messung genauer wird, je mehr Zerfälle gezählt werden.
6. Dieses Verhalten kann durch die Erzeugung von Tochterkernen erklärt werden. Wenn ein langlebiger radioaktiver Kern wie Ra zerfällt, erzeugt er Tochterkerne, die ebenfalls radioaktiv sein können. Diese Tochterkerne können ihrerseits zerfallen und weitere Tochterkerne erzeugen. Wenn

das Präparat frisch gereinigt wurde, gibt es zunächst keine Tochterkerne. Die Aktivität des Präparats steigt daher zunächst an, da immer mehr Tochterkerne erzeugt werden. Sobald jedoch eine ausreichende Anzahl von Tochterkernen vorhanden ist, beginnen diese ebenfalls zu zerfallen. Dies führt dazu, dass die Aktivität des Präparats nahezu konstant bleibt, da die Erzeugung neuer Tochterkerne durch den Zerfall der vorhandenen Tochterkerne ausgeglichen wird. Erst wenn die Anzahl der langlebigen Ra-Kerne signifikant abnimmt, beginnt sich die Abnahme der Aktivität durch das Zerfallsgesetz bemerkbar zu machen.

7.
 - α -Strahlung sind Heliumkerne mit einer geringen Reichweite und einer hohen Ionisationsfähigkeit. Sie können leicht durch eine Schicht aus Papier oder Kunststoff abgeschirmt werden.
 - β -Strahlung sind Elektronen oder Positronen mit einer mittleren Reichweite und einer mittleren Ionisationsfähigkeit. Sie können durch einige Millimeter aus Aluminium oder Kunststoff abgeschirmt werden. Blei ist manchmal unwirksam, da es sekundäre Strahlung erzeugen kann.
 - γ -Strahlung sind hochenergetische Photonen mit einer langen Reichweite und einer geringen Ionisationsfähigkeit. Sie können nur durch dicke Schichten aus Blei oder Beton abgeschirmt werden. Die Abschirmung hängt von der Dicke und dem Material des Absorbers ab.
 - Kosmische Strahlung sind hochenergetische Teilchen aus dem Weltraum mit einer sehr langen Reichweite und einer sehr hohen Ionisationsfähigkeit. Sie können nicht vollständig abgeschirmt werden, aber einige Strategien zur Verringerung der Exposition sind: im Inneren bleiben, Fenster und Türen schließen, sich duschen oder exponierte Körperteile mit einem feuchten Tuch abwischen, abgefülltes Wasser trinken und Lebensmittel in versiegelten Behältern essen, Magnete oder andere Materialien verwenden, um die Strahlung abzulenken oder zu absorbieren, die individuellen Dosen überwachen und die Missionsdauer begrenzen, Teilchenbeschleuniger verwenden, um die Strahlenwirkung zu simulieren und zu testen⁸.
8. Die Linien bei 2615 keV, 2104 keV und 1593 keV sind Gammastrahlen, die von Thorium und seinen Zerfallsprodukten emittiert werden. Thorium ist ein natürlich radioaktives Element, das Gammastrahlen abgibt, wenn es zerfällt [3] [2]. Die Gammastrahlen haben verschiedene Energien, die von den Übergängen der angeregten Kerne abhängen [1]. Die Linien bei 2615 keV und 1593 keV stammen von Thallium-208, einem Zerfallsprodukt von Thorium-232 [5] [4]. Die Linie bei 2104 keV

stammt von Blei-212, einem weiteren Zerfallsprodukt von Thorium-232 [4].

9. (a) Ein γ -Quant fällt in den NaI-Kristall und löst ein Photoelektron aus einem Atom des Kristalls aus.
- (b) Das Photoelektron erzeugt weitere Elektronen durch Ionisation. Die Sekundärelektronen regen den dotierten Thallium-Teil des Kristalls an, der niederenergetische Photonen aussendet.
- (c) Die Photonen treffen auf die Photokathode des Photomultipliers und lösen Photoelektronen aus. Diese Elektronen werden durch eine Reihe von Dynoden verstärkt, die jeweils eine höhere Spannung als die vorherige haben.
- (d) Am Ende des Photomultipliers entsteht ein elektrischer Impuls, der proportional zur Energie des ursprünglichen γ -Quants ist.
- (e) Der Impuls wird an das Messgerät weitergeleitet und in einen Kanal auf dem Bildschirm gezählt. Der Kanal entspricht der Energie des γ -Quants.

Literatur

- [1] Gamma-ray spectrometer. https://en.wikipedia.org/wiki/Gamma-ray_spectrometer.
- [2] Radionuclide basics: Thorium. <https://www.epa.gov/radiation/radionuclide-basics-thorium>.
- [3] Thorium gamma spectrometry. <https://physicsopenlab.org/2016/01/31/thorium-gamma-spectrometry/>, 2016.
- [4] R.T. Kouzes, E.R. Siciliano, J.H. Ely, A. Seifert, R.M. Williams, A.T. Lintereur, E.B. Norman, A.R. Smith, and E.S. Fuller. The th-232 decay chain. *Applied Radiation and Isotopes*, 139:244–255, 2018.
- [5] S. Maurice, T. H. Prettyman, O. Gasnault, W. C. Feldman, R. C. Elphic, D. J. Lawrence, and A. B. Binder. Analysis of uranium and thorium lines in mars odyssey gamma spectra and implications for the surface composition. 2012.
- [6] NIST. Lead. <https://physics.nist.gov/cgi-bin/XrayTrans/search.pl?element=Pb&trans=All&lower=&upper=&units=eV>.